

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 1 (1914)

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Probeaufstellung des Lutherdenkmals auf der Feste Koburg. Einen Beschluß, der Nachahmung verdient, hat die Denkmalskommission für das Lutherdenkmal auf der Feste Koburg gefaßt. Um die Wirkung des gewaltigen Denkmals prüfen zu können, soll ein Versuchsmodell des ausgewählten Entwurfs von Eberhard Encke-Berlin in voller Größe an seinem künftigen Standort aufgebaut werden. Das Modell wird möglichst dauerhaft in Rabitz und getöntem Gips ausgeführt. Es wird schon Ende Juni aufgestellt und soll möglichst über den Winter hinaus stehen bleiben, damit weite Kreise Gelegenheit haben, ihr Urteil abzugeben.

Hygienische Obstverkaufshäuschen. Der Deutsche Pomologenverein in Eisenach hatte unter den Mitgliedern des Architektenvereins Berlin ein Preisausschreiben erlassen, um geeignete Pläne für kleine Obstverkaufshäuschen zu erhalten. Zur Bedingung war gestellt, daß die nach der Straße zu gelegenen Auslagen derart mit Schutzvorrichtungen, Glasscheiben oder Gelatineplatten versehen sein müssen, daß das Betasten und jede Verunreinigung des Obstes auf alle Fälle vermieden wird. Zu dem Wettbewerb sind zwölf Lösungen eingegangen. Der Deutsche Pomologenverein wird dafür Sorge tra-

LICHTPAUSEN PLANDRUCKE

Telephon
1107

René Orbann · Zürich · Sihlhofstr. 27

CARDINAUX & NYFFELER BERN

METALLWERKSTATTEN FÜR KUNSTGEWERBE

Falzbautafeln Globus

mit Luftzirkulation und Verputz ge- trockene Wände * Muster u. Vorzugs-
währleisten schnell, billig u. rationell Offerte kostenfrei

Mitteldeutsche Asphalt- und Belwerke Delitzsch



~ ERSTELLT ~

IN JEDER ART

M. MATHIS-FRIES

HAAGFABRIK UND

BAUSCHLOSSEREI

~ ZÜRICH II ~

SCHMIDT &
SCHMIDWEBER

MARMOR-,
GRANIT- u. SYENIT-
INDUSTRIE

ZÜRICH

Dufourstr. 4 :: Tel. 653

:: Telegramme ::
MARMORSCHMID

HYDRAULISCHE SÄGE-,
SCHLEIF- u. DREHWERKE
:: :: :: 100 PS. :: :: ::
GROSSES LAGER ROH-
MARMOR IN DIETIKON

BUREAU IN ZÜRICH

gen, daß diese allen hygienische Anforderungen entsprechenden Obstverkaufshäuschen möglichst überall eingeführt werden. Zunächst wird er sie auf der im Spätsommer stattfindenden Obstausstellung in Altona zeigen.

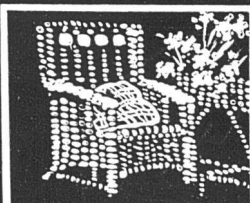
Künstlergarten in Wien.

Zu dem Wettbewerb der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien, einen Garten zu schaffen, der Bildhauern für die Ausstellung ihrer Werke die natürliche Umgebung bieten soll, liefen 24 Arbeiten ein. Das Preisgericht verteilte die Preissumme gleichmäßig und sprach je 1000 Kronen den Architekten Professor Ernst Lichtblau, Franz Koppelhofer mit Ferdinand Langer, Jos. Hainisch und A. Nechansky, sämtlich in Wien, zu.

Im internationalen Wettbewerb betr. Entwürfe für einen Justizpalast in Monaco fielen die Preise in der Hauptsache nach Paris. Es erhielten I. Preise Gaston Leroy und Charles Halley daselbst, II. Preise L. Peulevey in Condamine, sowie R. Berger und V. Buet in Paris.

Ein internationales Preisausschreiben betr. die beste kunsthistorische und archäologische Monographie über das griechische Theater in Syrakus wird von der Accademia dei Lincei in Rom erlassen. Zur Verteilung gelangt ein Preis von 5000 Lire, der von dem Grafen Gargallo gestiftet wurde. Näheres durch die genannte Akademie.

Vergrößerung der Fuggerei in Augsburg. Die Fuggerei, jene großartige Stiftung, die zugleich die älteste Anlage von Kleinwohnungen in ganz Deutschland ist, wird demnächst eine Vergrößerung und Erweiterung erfahren. Die Vergrößerung der Fuggerei entspricht einer letztwilligen Verfügung des Fürsten Leopold, der zu diesem Zwecke 50 000 Mark gestiftet hatte. Die Fuggerei selber wurde vor 1517 durch Jakob Fugger ins Leben gerufen. Er kaufte und baute in der Jakobervorstadt 53 Häuser mit 106 Wohnungen für arme, verbürgerte Tagelöhner und Handwerker, wofür anfänglich eine Jahresmiete von einem Gulden entrichtet wurde. Seit dem Jahre 1731 wurde dieser



BESTE U. BILLIGSTE
BEZUGSQUELLE FÜR
ROHRMÖBEL

:: ALLER ART ::
ILLUSTR. KATALOG GRATIS

STETTLER & JUNGOLD
ROHRMÖBEL-FABRIK — **BERN** vorm: KLEIN-INDUSTRIE

Spenglerarbeiten

Installationen für Gas und Wasser

Sanitäre Anlagen — Dachdeckerarbeiten

in solider, fachgemässer und rascher Ausführung

Genossenschaft für

Spengler-, Installations- u. Dachdeckerarbeit
Zürich

Kostenanschläge gratis

Die hervorragendste Erfindung ist der patentierte

(Patent
Nr. 43445)

FENSTERSTOREN

(Patent
Nr. 43445)

mit und ohne automatische Ausstellvorrichtung

überall anbringbar, kleinsten Raum beanspruchend

Schatten, Luft und Licht nach Wunsch gewährend, jede Garantie bietend hinsichtlich Konstruktion und Stoff, weil nur ganz prima Material. — Vorzügliche Referenzen von Staat und Gemeinden.

Spezialität: **Marquisen u. Storen für Schaufenster**

jeglicher Art, patentierte Bogenfenster-Storen-Einrichtung.

Verlangen Sie bitte Originalmuster vom Erfinder und

Fabrikanten:

Marquisen- und Storenfabrik
Mertzlufft, Zürich 1

Spiegelgasse 29,
Rindermarkt 26,

Telephon 2284

Geschäftsgründung 1865

Papiermodelle für Hoch- und Tiefbau

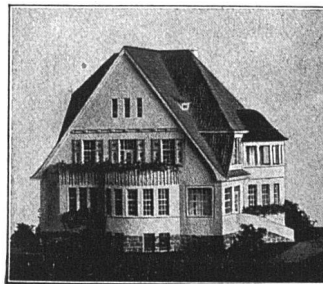
in farbiger, naturgetreuer Ausführung. Unzerbrechlich, leicht und billig

Paul Fischer & Co.

Berlin W 35. Lützowstr. 2

gegr. 1900. Fernspr. Lützow 9980

Kostenanschläge bereitwilligst nach eingesandten Zeichnungen



Verlangen Sie Prospekt W gratis.



BREND'AMOUR, SIMHART & CO MÜNCHEN

fertigen

KLISCHEES für ein- und mehrfarbigen Buchdruck
sowie **SCHNELLPRESSEN-TIEFDRUCKE**
in anerkannt vorzüglicher Ausführung bei raschster
Lieferung. • • Man verlange Muster und Kostenanschläge.

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

Kaspar Winkler & Cie., Zürich

Telegr.-Adr.: „Sika“

Neugasse Nr. 99

Telephon Nr. 7462

„SIKA“ ein Wasser- und Feuchtigkeitsdichtungsmittel mit allen erforderlichen Eigenschaften, widersteht einem **Wasserdruck von über 60 m.** In vielen Fällen genügt allein **Sika-Anstrich.** Alle einschlagenden Arbeiten werden auch von uns mit **Garantie** ausgeführt.

„PURIGO“ ein **Stein-Reinigungs-, Konservierungs- u. Härtungsmittel,** härtet und dichtet Zement und macht säure-, milchsäure- u. ammoniakbeständig. Vernichtet **Schwamm, Pilze und Salpeter.**

„CONSERVADO“ geeignetes Konservierungsmittel besonders auf mürbem Stein.

„IGAS“ ist eine wasserundurchlässige, hitze-, säure- und ammoniakbeständige **Kitt- und Anstrichmasse,** zum Aufkitten von Parketts, Linoleum, Kork und als Schutzanstrich gegen aufsteigende Feuchtigkeit und dergleichen. Besonders geeignet zum Anstreichen von Terrassen, Gewölbe-Decken und Gipswänden u. a. m.

„NURA-STEIN“ bester Ersatz für Naturgranit und Marmor, als Wand- und Bodenbeläge sowie für alle Bauarbeiten. Dem Naturgestein täuschend ähnlich.

PHOTOGRAPHIE

Spezialität in Architektur-Aufnahmen

Techn. Konstruktionen, Intérieur, Maschinen etc.
Aufnahmen für Kataloge und Werke aller Art

H. Wolf-Bender, Kappelergasse 16, Zürich

Atelier für Reproduktionsphotographie

Mietzins von einem auf zwei Gulden erhöht. Diese Steigerung ist behufs Errichtung einer Fuggerei-Kirche zurückzuführen. Der Mietzins beträgt heute noch 3.43 Mark, die den im Jahre 1731 festgesetzten zwei Gulden entsprechen. Eine solche Wohnung besteht aus zwei größeren Zimmern und einer Küche, jede Wohnung hat einen eigenen Eingang.

Erweiterung des Goethe-Museums in Frankfurt a. M. Das städtische Hochbauamt in Frankfurt a. M. hatte zur Erweiterung des Goethe-Museums Vorentwürfe aufgestellt. Die Stadtverordneten wünschten jedoch einen engeren Wettbewerb unter vier Frankfurter Architekten. Der Magistrat hält aber die Entwürfe des Bauamts für geeignet genug und will einem Wettbewerb nur dann zustimmen, wenn er auf Bewerber des Regierungsbezirks Frankfurt und des Großherzogtums Hessen erweitert wird.

Internat. Architekturkongress. Zur Vorbereitung des internationalen Architekturkongresses in St. Petersburg, mit dem auch eine Ausstellung verbunden ist, ist jetzt das internationale Architektenkomitee in Paris zusammengetreten. Dem Komitee gehören von deutschen Architekten an: Professor Bruno Möhring, Geheimrat Stübben, Geheimrat Frentzen und Geheimrat Dülfer.

Kirchliche Kunstpflege. Bis dahin war man gewohnt, bei Geistlichen ein vornehmlich historisches Interesse für kirchliche Kunst zu finden. Besonderes Interesse verdient ein Erlaß des Bischofs Antonius im „oberhirtlichen Verordnungsblatt“ für die Diözese Regensburg. Hierin wird mit richtiger Einsicht die Pflege zeitgenössischer ernster Kunst betont und in bestimmten Anführungen empfohlen. „So wichtig nun das Verständnis der alten christlichen Kunst für den Klerus ist, wichtiger noch ist die Förderung der christlichen Kunst der Gegenwart. Eine solche Förderung kann durch den Klerus auf mancherlei Weise geschehen, zunächst auf dem Wege des richtigen Auftrags. Es liegt ja in der Natur der Sache, daß die ganz überwiegende Mehrzahl der Aufträge

zur Lieferung religiöser Kunstwerke durch den Klerus vermittelt wird, wenn auch unter Aufsicht der einschlägigen Behörden. Eben deshalb muß dem Klerus alles daran gelegen sein, zu wissen, was denn zu einem wahren religiös-kirchlichen Kunstwerk gehört. „Als erstes Erfordernis eines solchen Kunstwerks führt der Bischof die „Vollkommenheit der äußern Darstellung“ auf. „Ist selbstverständlich der höchste Grad der Vollkommenheit in der äußern Darstellung nicht immer erreichbar, so sollte doch grundsätzlich nie zu geringwertigen Produkten gegriffen werden. Lieber warte man, wenn die Mittel zu Besserm nicht vorhanden sind, noch ab, bis durch Zuwachs von weiteren Mitteln die Anschaffung eines künstlerisch höher stehenden Werkes ermöglicht ist. Es gehört wohl auch zur volksbildnerischen Aufgabe des Klerus, die Neigung des Volkes zum äußerlich Effektvollen, zum Platten und Süßlichen zu verbessern und zu veredeln.“ Wir möchten den Begriff des Weltlichen nicht so aufgefaßt haben, als verstünde man darunter alles, was nicht seinem innern Wesen nach religiös ist. Auch die frommsten Künstler mußten ihre heiligen Gestalten nicht nur mit einem physischen Körper bilden, sondern haben ihre Gestalten auch oft durch Schönheit der äußern Erscheinung, natürliche Anmut, ritterliche Eleganz, natürliche Würde, kostbare Gewänder u. s. f. ausgezeichnet. Dies alles ist zwar dem Wesen nach nicht religiös, sondern sind weltliche Elemente, aber sie von der religiösen Kunst ausschließen wollen, hieße diese selbst unmöglich machen. Es muß nur die Regel festgehalten werden, daß diese weltlichen Elemente den religiösen Gesamteindruck eines Kunstwerks nicht verwischen oder verdunkeln. Eine feinere Art der Verweltlichung des Religiösen liegt in dem Süßlichen, Sentimentalen, Charakterlosen, das einem mitunter selbst in größern Werken, besonders aber in einer gewissen, von außen eingewanderten Art von Andachtsbildchen entgegentritt. Solche Afterkunst macht selbst auf Kinder keinen Eindruck mehr, verdient demnach auch von seiten des Klerus nicht die geringste Förderung.“ Nach

HOCHBAU-UNTERNEHMUNG E. u. A. BERGER/LUZERN

**ÜBERNAHME SÄMTLICHER
ROHBAUARBEITEN.
IN AUSFÜHRUNG:
VERWALTUNGSGEBÄUDE DER
SCHWEIZ. UNFALLVERSICHERUNGSANSTALT LUZERN**



BL. BART

ZÜRICH, Jänergasse 5

Tramlinie 8 • Telephon 9661

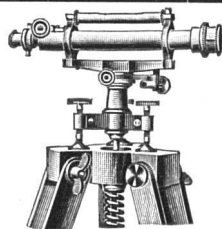
WERKSTÄTTE FÜR KUNST- U. GEWERBLICHE METALL-ARBEITEN

Galvanoplastik in Kern- und Hohlgalvanos

Kunstgerechte Metallfärbungen und Feuer-Emaillierungen

Neues Verfahren für Plattierung von Eisen mit Kupfer, Bronze etc.

von der Eidg. Materialprüfungsanstalt für **rostsicher** anerkannt



Praktisch konstruierte

NIVELLIER- INSTRUMENTE

Katalog gratis und franko

Carl Ebner jr., Schaffhausen

J. SPILLMANN
ATELIER für DEC- u. FLACHMALEREI



Spezialgeschäft

für

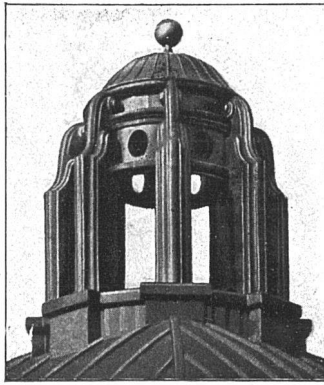
**moderne Maltechnik
Flach- u. Dekorations-
malereien**

vom einfachsten bis feinsten
Genre

Billige Berechnung

Telephon 5563

Prima Referenzen zu Diensten



Ausgeführt in Kupfer für die neue Universität Zürich

METALL-Treiarbeiten
 „ Ornamente . .
 „ Buchstaben . .
 „ Druckwaren .

LATERNEN UND LAMPEN
 für Straßen- und Eisenbahnen
 GALVANISCHE ANSTALT
 Fabrikation von Massenartikeln
BLUMER & CIE ZÜRICH 6

TAPETEN

MODERNE WANDBEKLIEDUNGEN

Aktiengesellschaft SALBERG & Co,
 ZÜRICH I • Fraumünsterstrasse 8
 Telephon 1920 Muster franko zu Diensten



„MATTERHORN“
 ist eine gute Bleistift - Spitz-
 maschine für kaufmännische
 Bureaux u. Private. Preis Fr. 15.-

„Pythagoras“
 ist eine Präzisions-Spitzmaschine
 für Blei- oder Farbstifte. Dieselbe
 liefert mit absoluter Sicherheit
 die denkbar feinste Nadelspitze.
 Preis Fr. 27.50

Als vorzüglichen Zeichenstift empfehlen wir
 unsere seit vielen Jahren gut eingeführte Marke
„Pythagoras“, 6kantig, gelb poliert, in 6 Härte-
 graden No. 1-6 — Gross Fr. 24.-, 1 Dtz. Fr. 2.20
 Musterstifte stehen gratis zur Verfügung.

Spezialhaus
 GEBRÜDER
SCHOLL
 POSTSTRASSE 3 ZÜRICH

einem Blick auf die großen Kunst-
 werke der Vergangenheit sagt der
 Erlaß: „Es ist nun nicht ausge-
 schlossen, daß wir auch in der
 Gegenwart diesen großen Vorbil-
 dern wieder näherkommen können,
 und da würde sich auch dem Klerus
 ein gar dankbares Feld eröffnen,
 wenn er als Auftraggeber stets
 bemüht wäre, vom theologischen
 Standpunkt aus auf den Künstler be-
 fruchtend einzuwirken. Wir wenig-
 stens haben bei verschiedenen An-
 lässen und Aufträgen die erfreu-
 liche Wahrnehmung gemacht, daß
 Künstler für jeden theologischen
 Wink überaus dankbar sind. Durch
 Zuführung von aus dem theo-
 logischen Gebiete geschöpften Ge-
 danken sahen sich die Künstler vor
 eine neue Aufgabe gestellt, die sie
 innerlich gewaltig ergriff und be-
 geisterte. Sie suchten sich mit
 Mühe, aber auch mit freudigster
 Hingabe mit unserm Gedanken ver-
 traut zu machen, studierten, wogen
 ab, beteten wohl auch, versuchten
 und versuchten immer wieder, und
 wir hatten die innige Freude und
 haben sie noch, das, was in unserer
 Seele lebte, als wirkliches religiöses
 Kunstwerk vor uns zu sehen. Wenn
 der Klerus als Besteller religiöser
 Kunstwerke nach den oben darge-
 legten Grundsätzen handelt, wird
 er der Kunst und dem Künstler
 nützen und selber vor manchen Miß-
 griffen bewahrt bleiben.“ Die besten
 Grundsätze helfen aber nichts,
 wenn kein gründliches Kunstver-
 ständnis hinter ihnen steht. Um
 dieses zu fördern, plant der Bischof
 ein Diözesan-Archiv für die neuere
 christliche Kunst, das in ver-
 schiedenen Abteilungen enthalten
 soll: erstens Photographien von
 Kunstwerken der letzten Jahr-
 zehnte, zweitens Entwürfe, Pläne,
 Skizzen von neuern Kunstwerken
 der Diözese, drittens religiöse Bild-
 druckwerke, vor allem Kommunion-
 Andenken, Andachts-Bildchen,
 Sterbebildchen usw., die heute oft
 in kläglichster Ausführung geboten
 werden. Der Sitz des Archivs würde
 in das Klerikalseminar verlegt
 werden. Damit wäre ein sehr wert-
 volles Hilfsmittel gewonnen, um
 schon bei unsern Alumnien ein
 lebendiges Interesse und ein tieferes
 Verständnis für die neuere christ-
 liche Kunst zu wecken.“

